

**Zeitschrift:** Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand

**Herausgeber:** Swiss Society of New Zealand

**Band:** 14 (1949)

**Heft:** 12

**Artikel:** De Hond

**Autor:** Moosberger, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-942918>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## De Händ.

De Händ ist eis ve de intelligenteste Tier, de gaillovert d' hund  
 er öbertrefft mängmol de Meister schier,  
 er wachet die ganz Nacht, bis am Mörge früch,  
 er lueget zo de Schöfe ond triibt au d'Chüeh,  
 er fangt Ratze ond goht met dr go jage,  
 er helft d'r am Schlette, ond helft d'r am Wage,  
 er ist guet zo de Chinde, ond führt<sup>\*</sup> au die Blinde,  
 Hönd hät's of de Welt a ganzi Masse,  
 vo jeder Grössi ond vo alle Rasse,  
 me sieht wiissi, schwarzi, roti ond g'scheggetti,  
 fetti, mageri, suuberi ond au dreggetti,  
 öppis sind wüest ond anderi sind schöh,  
 aber eis häns' g'mcisam, alli händ Flöh,  
 jo Flöh händ si alli, grad wie d'Chatze,  
 sös hettets' nüt z'flchne ond nüt z'chratze,  
 ii cha die viele Hönd höd alli beschriibe,  
 drom lönd mers bi a paar Biispiil bliibe,  
 de Bulldog hät chremmi Bei ond en chortze Liib,  
 ond ä g'rompfets G'sicht, wie en alts Wiib,  
 de Dackel hät chortzi Bei ond en lange Liib,  
 ond goht of d'Jagt zom Zaitvertriib,  
 de Fudel so halb g'schore ond frisiert,  
 ist eine wo viele Lüüte imponiert,  
 guet ist, dass d'Hönd nöd rede chönd, vor alle Dinge,  
 d'Schesshöndli chörnted sös z'viel uusbringe,  
 de Hönd ist ä treu's Tier, ond en guete Kamerad,  
 er hät aber au Ootuete ond seb ist schad,  
 wenn mer met em uusgeht ond au of em Weg hei,  
 do schnöfflet er a jedem Huusegge end lepft denn s'Bei,  
 a jeder Telefonstange, a jedem Bomm,  
 do schmeckt er dran ome, ond chehrt sich denn omm,  
 er werd nöd müed, stöht of drüü Bei,  
 ond loht of siini Art a Visitcharte dei,  
 wenn zwei enand begegnet, tüent s'nöd lang sinne,  
 sie schmeckend enand aa vo vorne ond vo hinne,  
 ond statt ä me warme Händedreck,  
 lönd beidi a me Pfeste d'Underschreft z'reck,  
 aber d'Hauptsach ist wenn d'Hönd öppis nötzet,  
 wenn s'auppe er Huusegge aasprötzet,  
 ii ha sie alli gern, die wo nöd biisset,  
 ond eim en Fetze vo de Hose uuseriisset,  
 häst ä mol ä langwiili Stend,  
 so bist nöd verlege, pfiifst halt em Hönd,  
 oder wehn d'zwee häst, rüefst a beide,  
 die gönd met d'r go spatziere met Freude,  
 sie gummet a d'r ufe end tanzed omonand,  
 schwärzled die längst Zait, ond schleked d'r d'Hand,  
 fast hett iis Vergesse, es gett no drei Sorte,  
 die sebe findet mer a verschiedene Orte,  
 es sind zwar kei so gueti Frönd,  
 ii meine d'Luu-, Säu- ond d'Lempehörd.

A. Moesberger.